

# DIE TÜRKEI IN AUFRUHR

Im Juli 2016 haben Teile des Militärs in der Türkei versucht, die Regierung um Präsident Recep Tayyip Erdoğan zu stürzen. Der Putschversuch wurde jedoch niedergeschlagen. Es folgte eine Verhaftungswelle zusammen mit weiteren Repressionen gegen Regierungsmitarbeiter, Soldaten, Polizisten, Richter, Staatsanwälte oder Journalisten. Den Notstand nutzt Erdoğan nun zur Festigung seiner Macht. Bereits vor dem Putschversuch deutete Vieles darauf hin, dass er ein autoritäres politisches System schaffen will. Seit 1960 hat es in der Türkei mehrere Putsche gegeben.

## Aus der Chronologie der Ereignisse

+++ 1. November 2015: Erdoğan's Partei AKP holt bei Wahlen absolute Mehrheit  
 +++ 6. März 2016: Oppositionszeitung „Zaman“ unter Kontrolle der Regierung  
 +++ 5. Mai 2016: Regierungschef Davutoğlu gibt Parteivorsitz auf  
 +++ 20. Mai 2016: Türkisches Parlament hebt Immunität von mehr als 100 Abgeordneten auf  
 +++ 31. Mai 2016: Erdoğan erklärt religiöse Bewegung seines Widersachers Gülen zur terroristischen Gruppierung  
 +++ 15. Juli 2016: Putschversuch von Teilen des Militärs  
 +++ 16. Juli 2016: Putsch scheitert. Erdoğan bezeichnet den Putschversuch als „Geschenk Gottes“, der ihm die Gelegenheit gebe, „die Streitkräfte zu säubern“. Entlassung von rund 3.000 Richtern, gegen einige ergeht Haftbefehl.  
 +++ 18. Juli 2016: Die türkische Regierung erwägt, die Todesstrafe wieder einzuführen. Bundeskanzlerin Merkel kündigt an, Gespräche über eine EU-Mitgliedschaft würden dann enden.  
 +++ 20. Juli 2016: Die türkische Hochschulverwaltung verbietet allen Akademikern, im Ausland zu arbeiten. Wissenschaftler im Ausland sollen zurückgerufen werden. Erdoğan verhängt dreimonatigen Ausnahmezustand und kann per Dekret regieren. Grundrechte können eingeschränkt oder ausgesetzt werden.  
 +++ 23. Juli 2016: Seit dem Putschversuch wurden mehr als 13.000 Menschen festgenommen, knapp 6.000 davon sind in Untersuchungshaft. Bis zu 30 Tage können Verdächtige in Polizeigewahrsam gehalten werden, ohne einem Haftrichter vorgeführt werden zu müssen. Amnesty international zufolge gebe es Berichte über Folter und Miss-handlungen in den Gefängnissen.  
 +++

nach: Alina Schadwinkel und Sybille Klormann: „Erdoğan baut seine Macht aus“, www.zeit.de, 24. Juli 2016

**Partnerarbeit/Plenum:** Erläutern Sie zu zweit die Entwicklungen, klären Sie Fachbegriffe und recherchieren Sie gegebenenfalls weitere Informationen aus der Quelle und in weiteren Internetquellen, um die Ereignisse zu verstehen. Diskutieren Sie, vor allem mit Bezug auf rechtstaatliche Kriterien ob und inwiefern sich die Türkei von der Demokratie entfernt. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

## Erdoğan – woher kommt er, was will er?

- » Geboren 1954 in Istanbul, er gehört zu den „Schwarzen Türken“, der Unterschicht, die von den „weißen Türken“, den Abkömmlingen der Eliten um Staatsgründer Kemal Atatürk, unterdrückt wird.
- » Besuch eines religiösen Gymnasiums, Studium der Wirtschaftswissenschaften.
- » Mit 15 Jahren Mitglied der islamistischen Nationalen Ordnungspartei (MSP).
- » Nach deren Verbot Wechsel zur „Wohlfahrtspartei“, die zur islamistischen Milli Görüş-Bewegung gezählt wird.
- » 1994 als Kandidat der Wohlfahrtspartei Wahl in das Amt des Bürgermeisters von Istanbul; erfolgreiche Amtszeit: viele Probleme der Stadt werden gelöst.
- » 2001 Aufbau der Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung (AKP), die nach eigener Programmatik konservativ-demokratisch ausgerichtet ist.
- » 2002 gewinnt die AKP vor allem bei den „schwarzen Türken“ kurz nach der schwersten Wirtschaftskrise der Republik die Mehrheit.
- » 2003 durch Gesetzesänderung und Nachwahl wird Erdoğan Premierminister. Er wirbt für den EU-Beitritt, setzt demokratische Reformen um und schafft eine modernisierte Infrastruktur, ein reformiertes Sozialsystem, eine deutlich verbesserte Krankenversorgung und sorgt ein ganzes Jahrzehnt für ungewohnte politische und ökonomische Stabilität. Neuanfang in der Kurdenpolitik und Demilitarisierung des Landes.
- » 2013 protestieren Demonstranten gegen die Bebauung des Gezi-Parks, Erdoğan lässt sie brutal niederschlagen. Der Reformprozess kommt zum Erliegen, der Aufbau eines repressiven Systems beginnt.

- » 2016 ist die AKP zur Machtbastion eines hyperzentralistischen Systems geworden, der Staat bis tief in seine Kapillaren mit Parteigängern durchsetzt.

nach: Cigdem Akyol: Porträt Recep Tayyip Erdoğan. Er kam aus einfachen Verhältnissen, www.taz.de, 22. Juli 2016

**Gruppenarbeit/Plenum:** Tragen Sie die aufgeführten Stationen auf einer Zeitleiste ein und kennzeichnen Sie sie mit einem Plus oder einem Minus oder einem Kreis, wenn sie keines von beiden Symbolen vergeben können. Stellen Sie Thesen zu Anzahl und Reihenfolge der Kennzeichnungen auf und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

## Gülenbewegung: Merkmale und Ziele

„Es läuft so wie bei den Scientologen, [...] Typisch ist auch, dass die alle wie Papageien das gleiche dogmatische Zeug reden.“ [...] Wenn sich die hauptamtlichen Führungsleute träfen, würden die Handys im Nebenraum eingeschlossen. [...] „Merkwürdig ist, dass die sich alle mit Codenamen ansprechen“, sagt Hasan. Wichtig für die Rekrutierung von Mitgliedern seien die Jugendcamps – türkisch „kamps“. Sie wollten vor allem Kinder aus ärmeren Familien an sich binden, weil so jahrelange Abhängigkeiten und eine gewisse Dankbarkeit entstehen sollten. „Jeder Imam berichtet über die Mitglieder der Gemeinde, vor allem die Geschäftsleute werden regelrecht durchleuchtet. Sie führen Buch über jedes Mitglied, sie wollen die Mitglieder so gut kennen, um sie manipulieren zu können.“ [...] „Gehorsam und Opferbereitschaft sind absolute, zentrale Werte, an denen natürlich auch das Verhalten der Anhängerinnen und Anhänger gemessen wird“, sagt Eißler. [...] Das „Problem der Indoktrinierung“ entstehe nicht direkt in den Schulen und Nachhilfeeinrichtungen, sondern in deren Umfeld. „Indem die jungen Menschen für die inneren Kreise interessiert und angeworben werden – mit Hilfe von Hausbesuchen, mit Geschenken, mit intensiven Gesprächen mit den Eltern – kann auch ein gewisser Druck entstehen.“ Man müsse sich immer wieder klar machen, so Eißler, dass Gülen die islamischen Werte in seinen Schriften immer wieder in einen Gegensatz zu „westlichen“, also „christlichen“ Werten bringe. Gülen verteidige die Gebote und Verbote der Scharia ausnahmslos.

Hasan ist ein junger Betriebswirt aus Stuttgart, der die Gülenbewegung verlassen hat. Friedmann Eißler ist Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen und beobachtet verschiedene Glaubensgemeinschaften.

Quelle: Rüdiger Soldt, Aussteiger berichten über die Gülen-Bewegung: „Wie eine Sekte“ www.faz.net, 29. August 2016

**Einzelarbeit/Plenum:** Stellen Sie in wenigen Sätzen dar, was die Gülenbewegung will und wie sie vorgeht. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum. Stellen Sie begründete Überlegungen dazu an, was Erdoğan Anlass dafür geben könnte, Gülen's Auslieferung aus den USA zu verlangen.

## Herausforderungen für die Regierung Erdoğan

**Krieg in Syrien/Flüchtlinge:** anr/dpa: „Umsiedlung von Flüchtlingen aus der Türkei: 800 statt 18.000“, www.spiegel.de, 12. Juli 2016

**Terroranschläge:** Sven Felix Kellerhoff: „Anschlag in Istanbul. Die Türkei ist öfter Ziel von Terroristen als Israel“, www.welt.de, 29. Juni 2016

**Protestbewegung:** Susanne Güsten: „Proteste in der Türkei: Die Generation Gezi-Park“, www.tagesspiegel.de, 7. Juni 2013

**Partner-/Hausarbeit/Plenum:** Sammeln Sie Informationen zu einem der oben genannten Themen und geben Sie einen kurzen Überblick über die aktuellen Entwicklungen. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum und stellen Sie Thesen darüber auf, warum der aktuellen Putschversuch zu diesem Zeitpunkt erfolgt sein könnte.